

60 JAHRE  
ESV  
LOK MAGDEBURG  
e.V.



## ABTEILUNG: ORIENTIERUNGSLAUF

60 Jahre, es ist kaum zu fassen,  
60 Jahre - das muss man uns lassen;  
haben wir zur Stange gehalten,  
einst die Jungen - jetzt die Alten.

60 Jahr mit geändertem Namen,  
trotzdem fielen wir nicht aus dem Rahmen.

Ob BSG oder ESV

Und eines wissen wir ganz genau:

Die Lok, die ist geblieben,  
hat uns stets angetrieben.

Vorbei sind wirklich 60 Jahr –  
wisst Ihr noch, wie's damals war?  
Wassersport war die Ursprungsgruppe  
auch für unsere Wintertruppe.  
Gleichzeitig nach Magdeburg kam  
die BSG Lok durch die Eisenbahn.  
Zusammen schloss sich dann sofort  
die Touristik mit dem Wintersport.



In den 50er Jahren ging es dann los  
unsere Sportart wurde groß.  
Touristischer Mehrkampf war die Masche  
und unsere Sportler Mittelklasse.  
Im Winter haben sie Kraft getankt  
Und den Trainern sei's gedankt,  
das Ergebnis konnte sich sehen lassen,  
denn es ist ja kaum zu fassen  
DDR-Meister, das wurden sie:  
Helga und Ingrid - stolz wie nie!  
Das gleiche gilt für Arthur und Kalle,  
sie siegten in dem gleichen Falle.  
Für unsere noch so junge Sektion  
War das ein sehr schöner Lohn.

Ende der 50er war's dann so weit:  
Zum Ausruhen war keine Zeit,  
eine neue Laufart kaum heraus:  
Der neue Orientierungslauf.



Liebe Freunde seid bereit,  
denn es ist wohl an der Zeit  
lasst uns nicht darauf verzichten,  
den OL mal zu bedichten:

Wer nie durch Disteln, Dornen lief  
und laut nach einem Posten rief,  
wer nie durch's Unterholz gekrochen  
wen keine Wespe je gestochen,  
wer nie gesucht am falschen Ort  
der kennt nicht diesen schönen Sport.

Karte lesen, Richtung messen,  
Schritte zählen nicht vergessen,  
kräftig schnaufen, Kompass drehen,  
unter alle Büsche sehen,  
Sumpf durchwaten, leise fluchen –  
nebenbei noch Beeren suchen.

Das – von alt und jung betrieben,  
mit viel Spaß und viel Vergnügen,  
kreuz und quer – hinab, hinauf –  
nennt sich: **ORIENTIERUNGSLAUF!**

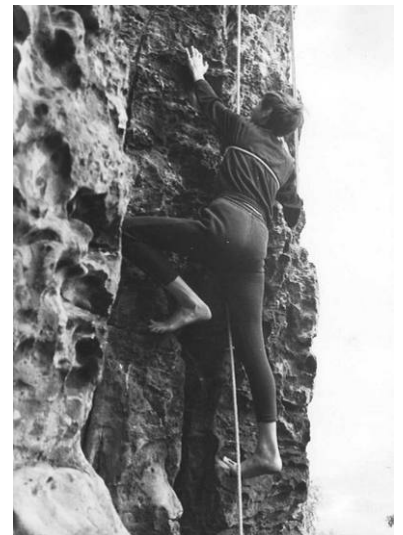
Auch nachts waren wir sehr aktiv,  
wenn die Pflicht zum Nachtlauf rief.  
Auch Ängste gab's da auszustehen –  
man konnt' die Mädchen schon verstehen.  
Bei ihnen floss zwar keine Träne,  
doch öfter klapperten die Zähne!



In 60 Jahren, so sei's geklagt  
und darum auch hier gesagt,  
fiel so mancher Winter aus.  
Am liebsten blieb man da zu Haus.  
Als Optimisten war'n wir schlau,  
fuhren doch nach Olbernhau.  
'ne Skilehrerin ward engagiert,  
aus Polen kam sie anmarschiert.  
Uns unterrichten - danach stand ihr Sinn,  
doch leider schmolz der Schnee dahin!



In den 60ern war es besonders schön,  
da konnte man uns klettern sehen.  
Ob Falken - oder Regenstein  
Manch zünftige Seilschaft stieg da ein.



An `73 muss ich noch denken  
und unsere Sinne nach Blankenburg lenken.  
Zum „Tag des Eisenbahners“ war was los:  
Die Begeisterung war groß.  
Zum Massenlauf, ja das war fein,  
fanden sich über 500 ein.  
Die Beteiligung, die war `ne Wucht,  
wie sie ihresgleichen sucht.  
Die Masse war restlos begeistert,  
denn BSG Lok (Mg) hatte alles gemeistert.



Noch etwas brachten die 70er ein,  
in die Auswahlmannschaft (der DDR) kam Irma rein.

Auch bei ihr hat sich bewährt,  
was sie stets die Jungen lehrt:  
Ausdauer und Trainingsfleiß  
ergibt am Ende manchen Preis.



In den 80ern wuchs dann die Sektion,  
zwei Patenschulen hatten wir schon.

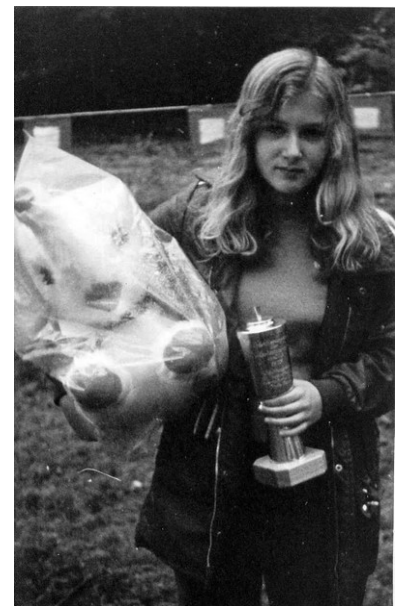
Die Kinder stärkten unseren Kreis  
und sie bewiesen Trainingsfleiß.

Im Herbst und Winter in der Halle,  
im Frühjahr dann in jedem Falle,  
übten sie auf Seilers Wiesen.

Ihr Können haben sie bewiesen.

DDR-Meisterschaften waren beliebt

Und was es nicht so alles gibt,  
eines Tags stand die Anette  
ganz oben auf der Siegertreppe.  
Das spornte Viola und Heidrun an,  
die in der Staffel mit ihr sodann  
ebenfalls den Titel kriegten  
und alle anderen besiegten.



Nicht nur die Mädchen bewährten sich gut,  
auch die Jungs bewiesen Mut.  
Nahmen an der Meisterschaft teil,  
waren schnell, fast wie ein Pfeil.  
Am Ende reichte diese Hatz  
wirklich für den dritten Platz.  
Für Olaf genügte es allemal  
für die DDR-Auswahl.



Für die „Großen“ ging's oft in die Ferne.  
Nach Polen und Ungarn fuhren sie gerne.  
Doch auch in unserem Heimatland  
So mancher schöne Lauf stattfand.  
Ob Weimar, Dresden, Ostseelauf,  
wir fuhren runter, fuhren rauf.  
Wir sind auch kreuz und quer gefahren  
mit Freude am Sport und Wind in den Haaren.



Auch dabei kam was Gutes raus:  
Uwe gewann den 5-Tage-Lauf  
in Ungarn, das war eine Freude  
davon zehrt er auch noch heute.  
Eine große Gemeinschaft war'n wir derzeit,  
aber das liegt inzwischen recht weit.  
Geschmolzen ist die Mitgliederzahl,  
120 war'n wir einmal.

Es kam die Wende, doch für uns nicht das Aus.  
 „Zusammenhalten“, darauf lief es hinaus.  
 Es war nicht ganz leicht, nun weiter zu machen.  
 Und manchmal verging uns schon das Lachen,  
 der Massensport, der war nicht mehr gefragt  
 und mancher Zuschuss abgesagt.  
 Doch so schnell kriegt man uns nicht nieder,  
 stets seh'n uns die Seilerwiesen wieder.  
 Hier wird trainiert wie in alten Zeiten,  
 um uns auf Neues vorzubereiten.  
 Lang ist es her, doch wie gesagt.  
 haben wir es auch in den 90ern gewagt.  
 Die alte Garde, die hält zum Sport,  
 wenn man sie braucht, sie kommt sofort.



60 Jahre, ´ne lange Zeit  
 und jetzt ist es schon soweit,  
 das die, die damals als Kinder kamen,  
 sich Zeit für Lernen und Ausbilden nahmen.  
 Jetzt zieht sie`s wieder zu uns hin,  
 nach Sport und Gemeinschaft steht ihr Sinn.  
 Die einst wir an die Hand genommen,  
 nun mit ihren Kindern kommen.



Während früher Freifahrtscheine lockten  
 und wir gemeinsam in den Zügen hockten,  
 geht`s jetzt anders, ziemlich schnell -  
 man fährt individuell.

Trotzdem ist das Ganze gut,  
 wenn man es betrachten tut.  
 Dem Nachwuchs gilt stets unser Mühen,  
 wir wollen die „Kids“ zum Sport erziehen.

Doppelt wichtig ist das schon  
und wir erhielten unseren Lohn  
bei der Entwicklung der Mitgliederzahl,  
denn die war schon ziemlich schmal.

Von 99 ging`s bergab,  
doch seit 05 im Aufwärtstrab.  
Und wenn`s so weitergeht wär`s schön,  
könnten wir die Zahl von damals sehen.  
Doch der Erfolg kam nicht allein,  
das kann ja heute nicht mehr sein.  
Doch Thorsten, der war so nett,  
bugsierte uns ins Internet.



Nach allen diesen neuen Dingen,  
muss ich was über die Leistungen bringen.  
Also schauen wir sodann,  
uns die letzten Jahre an:

98 konnten wir Steffen  
auf Platz 1 der Landesrangliste treffen.  
Und da er Flink, so wie ein Pfeil,  
nahm er auch am Jugend-Ländervergleichswettkampf teil.

In dem 99er Jahr  
Holger Landesmeister war.  
Irma war als 2. bei D60 zu sehen,  
wie Dennis bei der H10.

Und das runde Jahr 2000  
mussten wir im Lande rumsausen.  
Mit uns war`n alle guten Geister,  
wir wurden Sachsen-Anhalts Mannschaftsmeister.



Auch Gutes bei der Landesliste,  
wo wir alle auf der Piste.  
Denn Anne (D10) und Irma (D60) belegten Platz 1,  
auch Holger nannte den 1. Platz (H40) seins.  
Und wir wurden immer dreister,  
denn Uwe wurde Landesmeister (H40).

Auch 2001 war`s wieder klar,  
die ESV an der Spitze war.

Aus 2002 möchte ich nur erwähnen,  
die Teilnahme am Zweitagelauf in Schweden.  
Und es ist prima und nicht nur ein Satz,  
Anne belegte einen 1. Platz.

Landesmeistertitel gab`s auch 03,  
Anne und Dennis waren dabei.  
Senioren-WM fand in Norwegen statt,  
an der die ESV teilgenommen hat.  
Viere von uns, die reisten nach Norden,  
sind an Erfahrungen reicher geworden.



Drei Landesmeister gab es 04,  
2005 war`s es schon vier.  
Am 5-Tage-OL in Novy Bor,  
stellten sich auch vier Mann von uns vor.



2006, da war`n wieder fünf  
von uns als Landesmeister dabei.  
(D10 Susanne, D14 Anne, Eric H16, Tina D19, Irma D65)

Bei den Deutschen Meisterschaften im Jahre 07,  
sind vordere Plätze für uns geblieben.  
(zwei 2, und je ein 3. und 4.)

Es gab was besonderes in diesem Jahr,  
bei der Sportlerehrung Magdeburg`s sogar  
wurde ein Sportler aus unseren Reihen,  
darüber kann man sich wirklich freuen.

Die Irma wurde so geehrt,  
wie sich`s für sie schon lang gebührt.



Ja, und was haben wir noch gemacht  
im aktuellen Jahr 08?

Drei Juracks nahmen in Chemnitz derweil  
am Internationalen Eisenbahner-Vergleichswettkampf teil.

Und das ist uns wirklich nicht einerlei  
In der Mannschaft belegten sie Platz 2.

Interessant war auch ein Trainings-OL,  
da waren die Handballer vom SCM sehr schnell.

Oder der OL beim Ärztekongress  
bundesweit besetzt und alles sehr nett.  
Da gab`s Posten und Urkunden alles ganz echt,  
den Doktoren war es nur recht.

Die Wettkämpfe auf den Seilerwiesen  
wurden von allen nur gepriesen.

Doch auch in diesem letzten Jahr  
ging es um die Nachwuchsschar.

Die Sportschule vom SCM schickte ihre 5. Klassen,  
die wollten den Wissenstand überprüfen lassen.  
Verkehrserziehung und OL, das waren hier die Themen.  
Die Kids, und auch wir, ließen uns das nicht nehmen.

Der Holger (Jurack) ist ein Verbindungsmann,  
auf den man sich verlassen kann.

Für unseren Nachwuchs sorgt er im Kiga  
und in der Schule von Möser wirkt er auch da.

Kinder-OL`s brachte er auf die Beine,  
dass ist Nachwuchsarbeit, wie ich sie meine.

Das war nur ein Streifzug bis zum Jahre 08,  
wir haben natürlich viel mehr noch gemacht.



Alljährlich vor dem Weihnachtsfeste  
gibt Burkhard stets das Allerbeste,  
als Weihnachtsmann startet er schon  
den Abschluss der OL-Saison.  
Die Glocke läutet durch den Wald,  
dass es durch den Stadtpark hallt.



Bei all diesen Fakten wär es vermessen,  
würden wir gar die Eltern vergessen.  
Die Kinder hätten dann nicht so viele Siege erreicht.  
Zuschauer sind sie nicht nur gewesen,  
sie erfüllen die Läufe mit Leben.  
Weihnachts-OL, Silvesterlauf,  
überall traten sie als Helfer auf.  
Ob es ums Essen, Trinken oder Kuchen ging,  
das alles war stets ihr Ding.



Und wenn man Oma und Opa Otto sieht,  
die es stets zum Wettkampf zieht.  
Helfen mit dem PKW,  
ob bei Regen oder Schnee.  
Sie alle sind ja stets gefragt,  
drum sei hier ihnen Dank gesagt.

Ein Querschnitt, mehr konnte es nicht sein,  
und ihr solltet euch mit uns freuen.

Dass wir uns zu dieser Stunde  
treffen in der alten Runde  
verdanken wir der ESV Lok  
und wir haben keinen Bock  
traurig heut zurückzusehen,  
vorwärts muss es weitergehen!  
Dennoch widmen wir ein paar Zeilen,  
denen, die nicht mehr unter uns weilen.  
Sie teilten mit uns Freud' und Leid  
und das über `ne lange Zeit.  
Für sie schloss sich ganz still und leis'  
nach sehr viel Sport der Lebenskreis.  
Doch uns sagt unsere innere Stimme,  
dies Treffen ist ganz in ihrem Sinne.  
Drum freu'n wir uns der schönen Stunden,  
die wir gemeinsam hier gefunden.

Und ist es auch anders –  
Und entstand manches Loch,  
Die ESV Lok (Mg), sie lebe hoch!!!

*Ingeborg Stephan*

